

Sprecher: Bremen setzt auf Zusammenarbeit

Bauressort der Hansestadt hält die B 212 neu für sinnvoll – auch aus Sicht der Niedersachsen

Von unserem Redakteur
Kai Purschke

DELMENHORST·BREMEN. Die Hansestadt Bremen will ihren Verkehr mit der B 212 neu nicht auf die Stadt Delmenhorst abwälzen – das meint zumindest das Bremer Bauressort. „Es ist nicht erkennbar, dass es zu einer Verlagerung von innerbremischen Verkehren in Richtung des Delmenhorster Gemeindegebiets kommt“, stellt Michael Ortmanns, Sprecher von Bausenator Reinhard Loske, klar. Seine Aussage sei eindeutig belegbar, mit einem in Abstimmung mit den niedersächsischen Straßenbaubehörden erstellten Verkehrsgutachten.

Nach Ansicht des Pressesprechers betreffen die „unstreitigen Verkehrszunahmen“

auf Delmenhorster Gebiet regionale Verkehrsverlagerungen, die deutlich machten, dass die B 212 neu verkehrlich sinnvoll sei und zur Entlastung für Ortsdurchfahrten wie beispielsweise in Deichhorst beitrage. Ortmanns unterstreicht, dass die Trassenfindung für die B 212 neu in einem gemeindegebiets- und länderübergreifenden Verfahren vorgenommen worden seien. Ortmanns: „Die Argumentation war, dass die Trasse insbesondere für Kommunen wie Lemwerder und Brake, aber auch für die nördlichen Teile von Delmenhorst eine verbesserte Anbindung an die Bremer Infrastruktureinrichtungen wie Flughafen und Häfen bedeutet.“

Bremen sehe es als dringend erforderlich, ein Projekt wie die B 212 neu nicht „blind

durchzuziehen“, betont Ortmanns. Es müssten alle Auswirkungen im Blick behalten werden: die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Lebens- und Umweltqualität der Region. Mit einem Maßnahmenbündel wolle Bremen, wenn möglich in gemeinsamer interkommunaler Anstrengung, die unvermeidbaren negativen Auswirkungen kompensieren.

Ortmanns erklärt: „Selbstverständlich ist Bremen bereit, gerade in der Folgenbewältigung des Projektes intensiv auf interkommunale Zusammenarbeit zu setzen.“ Die Stadt Bremen sei bereit, mit allem Nachdruck alle Handlungsspielräume zu nutzen, die sich für die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen und der Umwelt gemeinsam finden lassen.